

SKOS CSIAS COSAS

Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe
Conférence suisse des institutions d'action sociale
Conferenza svizzera delle istituzioni dell'azione sociale
Conferenza svizra da l'agid social

Kinder in der
Sozialhilfe in den
Fokus nehmen

Bieler Tagung

21. März 2024

Kongresshaus Biel

Weitere Informationen unter
www.skos.ch/veranstaltungen

Programm

- 09:30 **Eröffnung der Tagung**   
Christoph Eymann, Präsident SKOS
- 09:35 **Begrüssung**  
Natasha Pittet, Gemeinderätin Biel
- 09:40 **Einführungsreferat**  
Prof. Dr. Jean-Michel Bonvin, Universität Genf, Sozialpolitik und Vulnerabilität
Armutsprävention als Auftrag der Sozialhilfe muss Kinder besser berücksichtigen.
Denn Armut wird häufig von einer Generation an die nächste weitergegeben.
- 10:10 **GUSTAF – Chancengerechtigkeit für Kinder aus belasteten Familien**  
Franziska Müller, Leiterin Sozialdienst NW, Martina Durrer Gabriel, Leiterin Frühe Kindheit,
Gesundheitsförderung und Integration NW, Projektleiterin GUSTAF
GUSTAF (Guter Start ins Familienleben) zielt auf das frühe und koordinierte Stärken
der Entwicklung von Kindern aus mehrfach belasteten Familien. Es versteht sich als
Modell der «familienzentrierten Vernetzung» von Fachstellen und Fachpersonen,
welches vom Bundesamt für Gesundheit gefördert wird.
- 10:40 Kaffeepause
- 11:00 **Workshops 1. Durchgang**
- 12:00 Mittagspause
Bestaunen Sie die zeichnerische Zusammenfassung des Vormittags von Stephanie Gerteis
- 13:15 **Workshops 2. Durchgang**
- 14:30 **Auf der Suche nach Lösungen zur Bekämpfung von Kinderarmut**  
Prof. Dr. Sylvia Garcia Delahaye, Fachhochschule für Sozialarbeit Genf (HETS-GE),
Caroline Dubath, wissenschaftliche Mitarbeiterin (HETS-GE)
Neudefinition von Kinderarmut aufgrund des Erfahrungswissens von Kindern und Jugend-
lichen in der Westschweiz. Best Practices und mögliche Lösungen zur Verbesserung
der Situation der Kinder und Jugendlichen, die von der Sozialhilfe unterstützt werden.
- 15:00 **Podiumsdiskussion**   
Referent:innen, WS-Leitende und Audrey Hauri als Vertreterin der Geschäftsleitung
der SKOS; Moderation: Markus Kaufmann, Geschäftsführer SKOS
- 15:45 **Tagungsfazit und Verabschiedung**   
Corinne Hutmacher-Perret, stv. Geschäftsführerin SKOS,
Mirjam Ballmer, Co-Vizepräsidentin SKOS

Workshops

Jeder Workshop wird zweimal durchgeführt. Die Teilnehmenden haben somit die Möglichkeit zwei Workshops zu belegen.



Erfahrungen aus 15 Jahren schritt:weise|petits:pas

Anke Moors, Co-Geschäftsführung a:primo und Raphaëlle Deshayes,
Regionalleitung a:primo Westschweiz

Seit über 15 Jahren setzt sich a:primo in der Schweiz für mehr Chancengerechtigkeit in der frühen Kindheit ein. Der Verein tut dies via die Sensibilisierung von Fachpersonen und der politischen Ebene auf nationaler, kantonaler und kommunaler Ebene. Zudem bietet a:primo den Kantonen, Städten und Gemeinden zwei Angebote zur Frühförderung an: schritt:weise|petits:pas und ping:pong. Durch Publikationen, Beratungen, Weiterbildungen und Workshops vermittelt a:primo ihr Know-how für eine nachhaltige Begleitung von sozial benachteiligten Familien.



Eine armutsfreie Zukunft für Kinder schaffen

Annelise Oeschger und Anne-Claire Brand, Mitglieder von ATD Vierte Welt und des Lenkungs Ausschusses zur Valorisierung der Forschung «Armut-Identität-Gesellschaft»

Diskussion über das Fortbestehen der Armut über Generationen hinweg und deren Auswirkungen auf Kinder (Isolation, Scham, erlebte Schwierigkeiten) sowie über mögliche Veränderungsansätze, die durch Dialoge in verschiedenen Kantonen mit Akteurinnen und Akteuren des Sozialwesens erarbeitet wurden.



Die frühe Kindheit der Ungleichheiten: Betreuung von Kindern, deren Familien Sozialhilfe beziehen

Vanessa Alonso, Projektleiterin im Departement für Gesundheit und Sozialwesen (Waadt) und Fatima Magalhaes, Direktorin des IPE Marterey

IPE ist eine Kinderbetreuungseinrichtung mit reservierten Plätzen für Kinder aus mit Sozialhilfe unterstützten Familien. Die Betreuungsplätze ermöglichen es Eltern, ein berufliches Projekt in Angriff zu nehmen, an einer Integrationsmassnahme teilzunehmen oder eine Ausbildung zu beginnen. Die Kinderbetreuung fördert ihre Sozialisierung und Entwicklung sowie eine bessere Familienbetreuung. IPE ist ein Projekt der Generaldirektion für sozialen Zusammenhalt (DGCS) des Kantons Waadt in Partnerschaft mit dem Waadtländer Zentrum für Jugendhilfe (CVAJ), der IPE-Abteilung in Marterey und der Stadt Lausanne.

Workshops

D   am Vormittag

Neue Konzepte für die Arbeit mit Flüchtlingskindern und -jugendlichen und Kindern in der Nothilfe


Hannah Ospelt, eidg. Psychotherapeutin, Co-Leitung «aacho»-Projekte für geflüchtete Kinder und Jugendliche, Sandra Rumpel, eidg. Psychotherapeutin, Geschäftsleitung und Gründerin Verein family-help und Aufbau der «aacho»-Projekte für geflüchtete Kinder und Jugendliche
Im psychosozialen Modellprojekt «aacho» werden Bindungs- und entwicklungsorientierte, kultursensible und traumaspezifische Ansätze theoretisch ineinander verzahnt und in der Praxis interdisziplinär zusammengeführt. In diesem Projekt kann das Kind zur Ruhe kommen und seine Beziehungs- und Entwicklungsbedürfnisse stehen langfristig im Mittelpunkt. Dieses Projekt wurde auch von der ZHAW begleitet.

E   

Stärkung der Stimme von Kindern und Jugendlichen in Aufnahme- und Schutzzentren

Leonardo Da Vinci, Fabio Lenzo, Alice Panzera-Biaggi, Francesca Maci,
Forschungslehrende SUPSI-DEASS

Das Projekt VIVAvoce zielt darauf ab, eine Beteiligungskultur für Kinder und Jugendliche im Kontext des Kinderschutzes zu fördern. Es aktiviert Prozesse, in denen Kinder und Jugendliche zu Akteuren werden, indem sie direkt an ihren Lebens- und Betreuungsprojekten durch strukturierte Zuhörsitzungen teilnehmen.




F   am Nachmittag

«Wir wissen, was zu tun ist – also lasst uns Handeln!»

Thomas Birchler, Co-Abteilungsleiter Soziales, Stadt Uster, Denise Schnetzer, Leiterin Kinder- und Jugendhilfezentrum Uster

Eine kooperative und gut koordinierte Zusammenarbeit zwischen den Akteuren der Sozialhilfe und der Kinder- und Jugendhilfe ist wichtig, insbesondere wenn es darum geht, negative Entwicklungen bei einem Kind frühzeitig zu erkennen. Aber auch bei der erfolgreichen Bewältigung schwieriger Lebenssituationen, wie z.B. bei Übergängen, kann diese Zusammenarbeit entscheidend sein.

Kinder brauchen einen guten Start ins Leben. Aber nicht alle haben die gleichen Startchancen. Ein Drittel der Personen, die Sozialhilfe beziehen, sind Kinder und Jugendliche. Insgesamt sind in der Schweiz mehr als 130 000 Kinder von Armut betroffen. Es ist bekannt, dass Kinder, die in Armut aufwachsen, nicht die gleichen Chancen haben und somit Armut häufig von einer Generation an die nächste weitergegeben wird. Armutsprävention als Auftrag der Sozialhilfe muss daher die Kinder besser berücksichtigen. Wie kann die Sozialberatung das erfüllen? Welche Unterstützung benötigen die Kinder? Welche Angebote sind effektiv? An der Bieler Tagung 2024 werden Ihnen Beratungs-, und Unterstützungsmöglichkeiten für Kinder in schwierigen Lebenslagen präsentiert.

- Teilnahmekosten** SKOS-Mitglieder: CHF 280.– / Nichtmitglieder: CHF 330.–
- Sprachen** Deutsch , Französisch  und Simultanübersetzung 
- Ort** Kongresshaus Biel, Zentralstrasse 60, 2502 Biel
<https://www.ctsbiel-bienne.ch/events/angebot/kongresshaus/>
- Anmeldung** Bis 4. März 2024 per Online-Anmeldeformular auf www.skos.ch (Rubrik «Veranstaltungen»).
Bei Abmeldung nach dem 4. März 2024 bleiben die Teilnahmekosten geschuldet.

In Kooperation mit

